



physioaustria

Physio Austria, Bundesverband der
PhysiotherapeutInnen Österreichs
Linke Wienzeile 8/28, 1060 Wien

Telefon +43 (0)1 587 99 51-0
Fax +43 (0)1 587 99 51-30
office@physioaustria.at
www.physioaustria.at

ZVR 511125857
IBAN AT87 1100 0096 1325 3500
BIC BKAUATWW

An die EigentümerInnen der pro mente Reha GmbH

Per E-Mail an:

schoenyw@promenteooe.at
koreng@promenteooe.at
zeiningerg@promenteooe.at
georg.psota@promente-wien.at
karl.dantendorfer@promente-wien.at
elisabeth.muschik@promente-wien.at
e.blagusz@promente-bgld.at
bwoegerer@promente-bgld.at
hartmann.hinterhuber@i-med.ac.at
meller.h@promente-tirol.at
scharf.r@promente-tirol.at
guenter.klug@gfsg.at
klaus.hanus@gfsg.at
r.fartacek@salk.at
margrat.kaltenbrunner@promentesalzburg.at

Wien, am 7. September 2017

Verschlechterung der Honorierung für PhysiotherapeutInnen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir wenden uns heute an Sie, in Ihrer Funktion als EigentümerInnen der pro mente Reha, mit der dringenden Forderung, die uns zur Kenntnis gebrachte weitreichende Entscheidung, neue MitarbeiterInnen nach einem schlechteren Kollektivvertrag einzustufen, zu widerrufen.

Physio Austria, dem Bundesverband der PhysiotherapeutInnen Österreichs, sind die Sicherung eines qualitativ hochwertigen physiotherapeutischen Angebotes im Sinne der optimalen PatientInnenbehandlung sowie ein wertschätzender Umgang mit den Berufsangehörigen incl. angemessener Honorierung der Leistungen wesentliche Anliegen. Diese sehen wir durch das geplante Vorhaben der pro mente Reha gefährdet und sind höchst beunruhigt in Anbetracht der Entwicklungen.

Im Sinne des PatientInnenwohls, das das Engagement von hoch qualifizierten Fachkräften erfordert, ersuchen wir dringend, die geplante Einführung eines schlechter dotierten Kollektivvertrages nicht umzusetzen.

Die Einführung des wesentlich schlechteren Kollektivvertrages würde eine österreichweite Abwertung der Angehörigen unseres Berufsstandes sowie eine massive Verschlechterung der Honorierung, die bereits jetzt nicht der Ausbildung und Leistung entspricht, bedeuten.

Eine Recherche hat gezeigt, dass selbst der SWÖ-Kollektivvertrag im Vergleich zu anderen, in vergleichbaren Arbeitsfeldern anwendbaren Gehaltsschemen/Kollektivverträgen, niedriger bemessen ist, vom Kur- und Reha-Kollektivvertrag ganz zu schweigen.

Es muss in Frage gestellt werden, ob sich unter diesen Bedingungen neue qualifizierte MitarbeiterInnen für Ihre Institution interessieren, um dem Versorgungsauftrag Ihrer Einrichtungen gerecht zu werden.

Die Nutzung des aktuellen Forschungsstandes der Wissenschaft sowie die Erfahrung der MitarbeiterInnen, wie in Ihrem Leitbild formuliert, ist nur dann möglich, wenn diese MitarbeiterInnen auch entsprechend entlohnt werden. Andernfalls wird diese Expertise verloren gehen bzw. kann diese erst gar nicht durch hochqualifizierte neue MitarbeiterInnen gewonnen und aufgebaut werden.

Wir ersuchen aus o.g. Gründen dringend von den geplanten Änderungen, alle neu eintretenden MitarbeiterInnen im wesentlich schlechteren Kur- und Reha-Kollektivvertrag, anstelle des bisher angewandten SWÖ-Kollektivvertrages, einzustellen, Abstand zu nehmen.

Mit der Bitte um Stellungnahme und freundlichen Grüßen

Silvia Mériaux-Kratochvila, M.Ed. e.h.
Präsidentin